

# pflegemas&papas Pflegekids



## Hallo, Pflegekids!



Fehler machen, sich irren, total daneben sein, Angst vor Misserfolg, Wut und Enttäuschung machen sich breit, nichts geht mehr - wer kennt das nicht? Trotzdem ist das Erstaunen groß:

Sich wünschen, wie's gehen soll und sehen, was wirklich geschieht, sind meilenweit voneinander entfernt. Wer das nicht bedenkt, kriegt ziemlichen Frust.

Mamas und Papas sind jene Menschen, die wegen ihrer Kids oft frustriert sind. Sie wollen immer nur das Beste und versuchen, mit ihren Erfahrungen dem Kind zu helfen. Die meisten Kinder gehen aber ihre eigenen Wege - eigene Fehler zu machen und zu provozieren gehört dazu!

Im Hirnkastrl von Jugendlichen geht's kunterbunt zu - mit etwa elf Jahren geht es voll los und heißt „Pubertät“. Das Hirn wird eine „Baustelle“, vieles kommt durcheinander: Lernleistung - nix mehr los! Bisherige Regeln und Ordnung - vergiss sie! Nettes Kind sein - ist extrem uncool! Erwachsene, geht doch endlich Ruhe - ja, ist voll okay! Kids verstehen die Aufregung der „Alten“ nicht, sie checken ohnehin alles selbst und riskieren etwas!

Kluge Leute sagen Folgendes: Es werden nun „die Karten neu gemischt“. Jetzt kann es passieren, dass Kids mitten im Haufen ihrer Probleme neue Ideen bekommen. Jemand wechselt nach einem „Durchhänger“ die Schule und eine neue Berufsidee taucht auf. Eine trennt sich vom „falschen Freund“



## MAG ELFe Cartoon



und wundert sich, dass sie den früher toll gefunden hat. Einer findet „öde Familienfeste“ auf einmal „ganz nett“ und sitzt zu Omas Geburtstag bei Kaffee und Torte dabei. Jemand ist plötzlich bereit, nicht mehr einfach drei Nächte lang zu verschwinden.

Es gibt für das Zusammenleben kein Rezept wie fürs Kuchenbacken. Aber manches macht weniger Stress: Das Kind als eigenständigen Menschen mit vielleicht „verrückten Ideen“ akzeptieren. Das Kind lieb haben - auch wenn es sich aufführt „wie ein Außerirdischer“. Daran glauben, dass das Kind aus all den Stolpersteinen einen guten Weg

bauen wird. Aushalten, dass es schlechte Zeiten gibt, und die „Türe zum Herzen“ immer offen lassen. (Das alles gilt auch umgekehrt für Kids.)

Es ist sicher, dass es oft anders kommt, als man denkt - lasst Euch davon nicht nieder-machen. Bleibt neugierig auf das Leben mit allen Turbulenzen,

wünscht Euch Eure

MAG ELFe



# BASTELTIPP

## Weihnachten steht vor der Tür und dir fehlt noch ein Geschenk?

Probier's doch mal mit dem Walnuss-Gutschein-Baum, einem persönlichen und lustigen Geschenk für Mama, Papa und Co.!

### Du brauchst

- ▶ 1 großen Ast mit vielen kleinen Zweigen dran
- ▶ 1 Vase
- ▶ 12 Walnüsse (oder auch ein paar weniger oder mehr)
- ▶ 12 Papierstreifen (gleich viel wie Nüsse!)
- ▶ 1 Goldstift
- ▶ Garn

### So geht's:

Die Walnüsse vorsichtig aufknacken (beide Hälften müssen ganz bleiben) und die Kerne essen. Auf jeden Papierstreifen einen Gutschein für einen Gefallen schreiben und dann in eine Nusshälfte stecken. Die Nusshälften wieder zusammenkleben und mit Garn umwickeln, so, dass man die Nuss am Garn hochhalten kann. Den großen Ast in eine Vase stellen und die umwickelten Nüsse an den Zweigen befestigen. Fertig ist der Walnuss-Gutschein-Baum!



# WEIHNACHTS WITZE

Karin schweigt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vor dem knisternden Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“ „Warum denn?“ „Wir hatten keinen Kamin!“



Der Lehrer fragt die Schüler und Schülerinnen: „Wer kann mir die Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuv wächst?“ Meldet sich Petra: „Das müsste der Glühwein sein!“



Fragt eine Weihnachtsgans die andere: „Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?“



Lukas schreibt auch heuer wieder einen Wunschzettel an den Weihnachtsmann: „Lieber Weihnachtsmann, schicke die Geschenke diesmal bitte direkt an mich und nicht an meine Eltern. Die haben doch voriges Jahr glatt das Handy für sich selber behalten.“

Ruft die Mutter ihrem kleinen Sohn im Nebenzimmer zu: „Pauli! Zünde doch schon mal den Adventkranz an!“ Nach ein paar Augenblicken kommt die Frage zurück: „Auch die Kerzen, Mama?“



Die beiden Kinder streiten sich ausgezehrt am vierten Adventssonntag heftig und laut um die Weihnachtskekse. Der Vater ist völlig entnervt und jammert: „Könnl ihr zwei denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?“ Antworten die Kinder: „Sind wir doch – wir wollen beide die gleichen Kekse!“



# NEUER FILMSTAR AUS ÖSTERREICH

Der Schüler Thomas Schubert spielt die Hauptrolle in Karl Markovics' Film „Atmen“ – einen 19-Jährigen, der nach einer Jugendstrafe einen Job als Bestatter annimmt. Ganz zufällig hatte er an einem Casting teilgenommen und war prompt ausgewählt worden. Mit uns sprach er über seine Ausbildung, den Filmdreh und wie es ist, gefeiert zu werden. Der Film ist übrigens erst ab 14 Jahren freigegeben!

## Wie war es, nach dem Filmdreh wieder in den Schulalltag einzusteigen?

Es war anfangs ziemlich hart, weil's doch eine große Umstellung ist. Man ist sehr eng mit dem Projekt verbunden, und wenn dann von einem Tag auf den anderen nichts mehr zu tun ist ... Da fällt man nach dem Dreh schon in ein ziemliches Loch. Aber dadurch, dass ich ein Ziel gehabt hab', nämlich die Schule fertig zu machen.

## Verlieren Schule und Matura nach solchen Erfahrungen an Bedeutung?

Ja, die Schule verliert an Bedeutung, aber es ist trotzdem notwendig, sie fertig zu machen. Es war klar für mich, dass ich mich weiterbilden will, deshalb 'brauch' ich die Matura einfach. Und ich möchte auf jeden Fall nach der Schule studieren.

## Hatten deine Eltern Sorge, dass du die Schule vernachlässigen würdest?

Ja, auf jeden Fall! Ich bin ja nicht so ein wahnsinnig ehrgeiziger Schüler, also ich bin nicht so auf Einser aus, deshalb haben meine Eltern sich schon Sorgen gemacht. Aber meine Mutter hat gleich gesagt: „Der Thomas würde uns das nie vergeben, wenn wir ihn da jetzt nicht hingehen lassen!“

## Hast du dich auch schon vor diesem „zufälligen“ Casting für die Schauspielerei interessiert?

Nein, eigentlich überhaupt nicht. Schauspieler ist so ein Traum-Beruf, den ich auch nicht als richtigen Beruf angesehen habe, also jedenfalls nicht für mich. Ich habe mir gedacht, das ist nur etwas für Träumer oder für Menschen, die „dafür geboren sind“. Deswegen habe ich nie davon geträumt, dass ich das einmal machen werde.

## Und jetzt willst du weiter schauspielern?

Ja! Aber nicht zwingenderweise. Also, wenn es einfach nichts wird oder wenn ich etwas finde, das mir besser gefällt, etwas, das ich lieber mache, dann eben das. Und eine Schauspielausbildung kann ich immer noch machen.



## War es schwer für dich, in die Rolle einzutauchen? Wie hast du das gemacht?

Es war kein Honigschlecken! Vor allem, weil der Mensch, den ich spiele, so einen ganz anderen Hintergrund hat als ich selbst. Im Vordergrund steht erst einmal die Gefangenheit des Charakters, seine Zurückgezogenheit.

## Wie kann man sich die Dreharbeiten vorstellen?

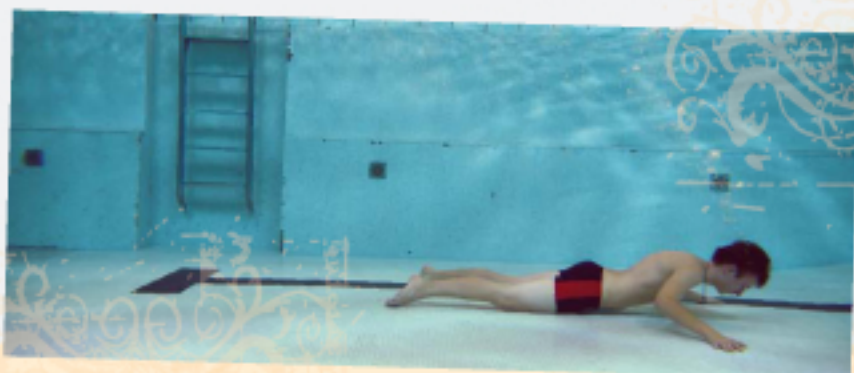
Es war vor einer Szene immer so, dass Karl Markovics mich daran erinnert hat, was vor dieser Szene geschehen ist und was jetzt gerade passiert – das habe ich dann sehr intuitiv umgesetzt. Wichtige Schlüsselzenen, die auch für mich schwer zu spielen waren, haben wir auch ein paar Mal geprobt. Da wollte der Karl auch wissen, wo meine Grenzen sind, wie weit meine Fähigkeiten reichen und wo wir noch dran arbeiten müssen.

## Kannst du kurz das Gefühl beschreiben, was du hattest, als du den fertigen Film zum ersten Mal gesehen hast?

Den Film hab' ich nicht wirklich genießen können, weil ich doch ziemlich auf mich fixiert war, indem ich mir selbst total kritisch zugesehen hab'. Dass ich zum Beispiel in der Szene im Zug versuche, perfekt englisch zu reden. Das war echt so blöd!

## Du hast im Sommer beim Sarajevo Film Festival den Preis als bester Hauptdarsteller bekommen. Hast du Angst, dass das schon der glücklichste Moment deines Lebens war?

Also ich hoffe, dass es nicht so ist! Aber es war einfach unglaublich! Davor war ich mir vor allem überhaupt nicht sicher, ob ich ein guter Schauspieler wäre. Natürlich, der Karl hat mich immer unterstützt und gesagt: „Du bist super!“ Beim Filmfestival war es das erste Mal, dass mir quasi jemand Außenstehender überzeugend gezeigt hat, dass ich eine gute Sache gemacht habe.



Die Eltern nerven oder sind zu streng, die Schule stresst, die MitschülerInnen sind gemein, der Liebeskummer drückt aufs Herz. Es gibt viele Gründe, warum man wütend wird oder traurig, oder warum man sich selber anderen gegenüber gemein verhält. Oft hilft es dann, wenn man mit jemandem darüber redet, der zuhört und die richtigen Fragen stellt. In Wien gibt es viele Beratungseinrichtungen, die Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite stehen.

# WOHIN, WENN MAN MAL NICHT MEHR WEITERWEISS?!



## Talkbox - Rat und Hilfe per E-Mail

Wenn man einmal einen Rat braucht, ein offenes Ohr oder Hilfe in schwierigen Situationen, dann erfordert es auch immer ein Stück Überwindung, zum Hörer zu greifen oder eine Beratungsstelle aufzusuchen. Wer das nicht tun möchte, kann eine E-Mail an die Talkbox schicken. Eine Psychologin und ein Psychologe kümmern sich um deine Nachricht und versuchen, dir den richtigen Rat so schnell wie möglich zu schicken!  
talkbox@ma11.wien.gv.at



## Die Kümmer-Nummer für Schule, Lehre und Beruf

Hast du die Schule geschmissen und weißt nun nicht, wie es weitergehen soll? Oder willst du vielleicht die Schule abbrechen? Bist du dir nicht sicher, ob eine AHS oder eine Lehre für dich das Richtige wäre, oder kennst du jemanden, der in der Zwickmühle steckt? Die Kümmer-Nummer für Lehre und Beruf hilft Jugendlichen bei solchen Fragen weiter. Auf der Website erfährst du alles über Ausbildungsmöglichkeiten in Wien, Schulabbruch, Lehre und Arbeitswelt. Wenn du gern eine persönliche Beratung hättest, dann ruf am besten direkt die Kümmer-Nummer an unter **0800 20 20 22**  
[www.kuemmer-nummer.at](http://www.kuemmer-nummer.at)



## Tangram – Multikulturelles Netzwerk (MKN)

In der Neustiftgasse 89-91 im 7. Bezirk list das Projekt tangram zu Hause. Dort findet man wöchentlich die „Jobbörse“, wo Jugendliche Hilfe bei der Jobsuche und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen bekommen. Zudem gibt es in einem Tumsaal im 7. Bezirk einmal wöchentlich die Möglichkeit, sich sportlich auszutoben, gemeinsam zu kochen oder im offenen Jugendtreff Freundinnen und Freunde zu treffen, Playlistation zu spielen und im Internet zu surfen. Bei tangram wirst du beraten, und zwar stressfrei, anonym und kostenlos! Wenn du dich mit anderen in einem Café nur für Jugendliche treffen willst, ohne etwas konsumieren zu müssen, komm ins cult.cafe gleich neben tangram. Am besten, du siehst dir die neue Website an, dort findest du ab Mitte Dezember alle wichtigen Infos und aktuellen Termine!  
[www.mk-n.org/tangram/](http://www.mk-n.org/tangram/)



## Peppa – das Mädchenzentrum

Peppa ist ein interkulturelles Mädchenzentrum, also ein Raum, der Mädchen und jungen Frauen aller Kulturen offensteht. Dort findest du das gemütliche Mädchencafé zum Abhängen und Leute-Kennenlernen, Freizeit- und Lernangebote für dich und deine Freundinnen, Workshops und Beratungen oder Termine für Ausflüge, Feste und Veranstaltungen.

Die Mitarbeiterinnen sprechen arabisch, deutsch, englisch, französisch, kroatisch, serbisch, türkisch, rumänisch, russisch und spanisch. Alle Angebote sind anonym, vertraulich und kostenlos!

**Beratungszeiten:** Mo., Termine nach Vereinbarung,

Di., Mi., Do. 18 bis 19 Uhr

**Mädchencafé:** Di., Mi., Do. 15 bis 18 Uhr, Fr. 15 bis 19 Uhr

<http://www.caritas-wien.at/hilfe-einrichtungen/asylmigrationintegration/integrationsarbeit/peppa>

## time4friends

Du hast Liebeskummer, schlechte Noten, oder deinem besten Freund geht's nicht gut, und du weißt nicht warum? Du brauchst jemanden zum Reden, aber es ist keiner da? Dann ruf doch mal bei time4friends an und sprich mit einem der jugendlichen Peers, die dir gern zuhören und auch den einen oder anderen Tipp parat haben! Die jugendlichen Peers haben eine Grundausbildung und sind zwischen 15 und 18 Jahre alt, die Anrufe sind kostenlos und jeden Tag von 18 bis 22 Uhr möglich. **0800 66 45 30**

[www.jugendrotkreuz.at/oessterreich/jugendservice/time4friends](http://www.jugendrotkreuz.at/oessterreich/jugendservice/time4friends)

